

## Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

### Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

**Sprechstunde des Bürgermeisters:**  
Dienstag, 14.30-16.30 Uhr oder nach  
Vereinbarung im  
**Gemeindebüro im Feuerwehrhaus**  
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,  
18211 Börgerende-Rethwisch  
Telefon (03 82 03) 8 18 17  
Fax (03 82 03) 73 63 57  
eMail: boergerende-rethwisch@web.de

Internet-Homepage der Gemeinde:  
[www.boergerende-rethwisch.de](http://www.boergerende-rethwisch.de)

### ... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit  
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist  
**die Verwaltung (das Amt) unserer  
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

#### Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0

#### Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr

**Kreisverwaltung DBR** (03 82 03) 60-0

### Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

#### Jugendclub

Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57

#### Ev. Kirchgemeinde

Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12

#### Kindertagesstätte

Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21

#### Schule Rethwisch Sekretariat

Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30

#### Schulhort

Kersten Marzahn (03 82 03) 8 11 31

#### Seniorenbetreuung

Regina Person (03 82 03) 8 18 18

#### Tourist-Information/ Heimatemuseum/Bibliothek

(Seestr. 14):

Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73

eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

#### Winteröffnung (15. Okt.-14. Apr.):

Mo./Di./Do. 09.00 – 12.00 Uhr

#### Sommeröffnung (15. Apr.-14. Okt.):

Mo./Di./Do.-Sa. 09.00 – 12.00 Uhr

#### Führungen und weitere

#### Öffnungszeiten des Museums:

nach Vereinbarung

Gudrun Peters (03 82 03) 22 99 53

### ... und in Bad Doberan:

#### Feuerwehr-Notruf: 112

#### Krankenhaus

Hohenfelde (03 82 03) 94-0

**Polizei** Bad Doberan (03 82 03) 56-0

**Rettungsleitwache** (03 82 03)

6 24 28 oder

6 25 05

#### Post (Am Markt 15)

Öffnungszeit: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

## IMPRESSUM

#### ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –  
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-Rethwisch  
nebst Bahrenhorst«

Redaktionsschluss: 14. Mai 2010

Auflage: 1000 Exemplare

Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde  
und interessierte Gäste

#### HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch

c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,  
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

#### REDAKTION

V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,  
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45

#### – Interviews, Kirche:

Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 8 13 57

#### – Kultur:

Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 73 34 85

#### – Schule/KITA:

Gisela Weichbrodt, Pierkoppel 6,  
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 23 79

#### – Informationen aus und über die Gemeinde:

Hans-Rüdiger Pentz, 18211 Bahrenhorst,  
Doberaner Str. 3, Tel. (03 82 03) 8 15 86

Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,  
Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Schulstr. 26,  
18211 Rethwisch, Tel. (03 82 03) 8 15 14

#### – Dorfchronik:

Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 8 12 45

#### – Interviews und Koordination der Redaktion:

Helfried Roubiček, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 8 19 75 oder (01 71) 6 20 91 11,

Fax (03 82 03) 8 14 46, eMail: roubiček@t-online.de

#### LAYOUT + DRUCK:

printmanufaktur, Gewerbestr. 21, 23942 Dassow  
Tel. 0800-3335548, eMail: info@printmanufaktur.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-  
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)  
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die  
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-  
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktio-  
nelle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für  
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos  
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber  
keine Haftung.  
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der  
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Conventer Boten:

**10. August 2010**

(erscheint ca. in der  
ersten Septemberwoche 2010)

# Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE  
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH  
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 26 - Juni 2010



Hans-Rüdiger Pentz: „Schleusenwärterhaus in Börgerende ca. 1948“, Aquarell, 30 x 40 cm, gemalt im April 2010 für diese CB-Ausgabe. An der linken Seite der Hausfront ist die Erinnerungstafel zu sehen, auf der der Wasserstand der Sturmflut 1872 vermerkt war (siehe auch Beitrag Seite 5 dieser CB-Ausgabe).

Das Schwerpunktthema dieser Zeitungsausgabe sind **Jugend und junge Leute** in unserer Gemeinde. Angefangen von Kurzbeiträgen unter der Überschrift „Wir bleiben hier!“ (Seite 3 und 4) bis hin zu den Interviews kommen Ansichten der jungen Menschen über das Leben in und aus unserer Gemeinde zur Sprache. Auch erfahren unsere Leser in einem Beitrag aus der Schule etwas über ehrenamtlich tätige Schüler und ihre Aufgaben.

Die ursprünglich für diese CB-Sommerausgabe vorgesehene Veröffentlichung der von der Gemeindevertretung am 11. Februar 2010 beschlossenen Neufassung der „Satzung über den Strand- und Badebetrieb der Gemeinde Börgerende-Rethwisch“

liegt seit Mitte Februar d. J. der Kommunalaufsicht zur Prüfung vor (der Gemeinde war eine Bekanntmachung = Aushang der Satzungsneufassung daher noch nicht möglich) und wird somit erst in einer der nächsten Ausgaben unseres Conventer Boten erfolgen können – wenn es ihn dann noch geben sollte... Siehe hierzu insbesondere auch den Beitrag ab Seite 10 „Die ungewisse Zukunft des Conventer Boten oder: wie eine Kreisverwaltung engagierten Bürgern die Lust rauben kann“ ...

Wann Maschinenlärm gemacht werden darf, erfahren Sie aus der Übersicht auf Seite 8!

Helfried Roubiček

## Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen wunderschönen Sommer

Bis (hoffentlich) bald!  
Ihr CB-Redaktionsteam



## Vorwort des Bürgermeisters:

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

des Öfteren werde ich gefragt, wie geht es weiter und wann kommt endlich der **Supermarkt in Rethwisch**? Leider kann ich dazu keine genauen Terminangaben machen, möchte Ihnen aber den Stand der Dinge kurz schildern.

Im Bereich des rechtskräftigen B-Plans Nr. 2 (Storchenwiese) gibt es eine Gewerbefläche, die sich gegenüber dem Hotel Kiebitz befindet. Damit dort die Investoren ihr Vorhaben umsetzen können, ist es notwendig, den B-Plan zu ändern. Das heißt, die Größe der bebaubaren Fläche, Dachneigung und die Zufahrt von der Nienhäger Straße müssen dem Vorhaben angepasst werden. Die Gemeinde hat dazu am 08. April 2010 einen sogenannten Änderungsbeschluss gefasst. Im Zuge dieser Änderung müssen alle relevanten Träger öffentlicher Belange noch dazu gehört werden. Ist dieser Vorgang abgeschlossen, fasst die Gemeindevertretung (voraussichtlich am 03. Juni 2010) den Satzungsbeschluss. Nach Rechtskraft dieses Beschlusses kann der Vorhabenträger seinen Bauantrag stellen.

Sie sehen also, die Gemeinde hat ihre Hausaufgaben gemacht und alle Voraussetzungen geschaffen, damit der Investor sein Vorhaben umsetzen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Jaeger

P.S. „1273 October 4“, so steht es in der Gründungsurkunde unserer Gemeinde. Nicht vergessen – flaggen?!

## Unsere Flagge: endlich wieder da! - und weitere neue Andenken -

Ab sofort gibt es sie wieder, die Flagge der Gemeinde Börgerende-Rethwisch. Die Flagge ist licht-, wasser- und sonnenecht, ist 120 x 80 cm groß und es gibt sie in der Tourist-Info der Gemeinde (Adresse: siehe Seite 12 des Conventer Boten) für nur 15,- € zu kaufen.

Des Weiteren gibt es ab sofort Souvenirs wie Leuchttürme, Tassen, Windlichter und vieles mehr käuflich in der Tourist-Info zu erwerben. Und auch neu in diesem Jahr sind unsere Aufkleber der „Ostseegemeinde Börgerende-Rethwisch“, mit Wappen (siehe zum Wappen auch den Beitrag in der CB-Ausgabe Nr. 17 vom Dezember 2007, Seite 11). Den kleinen Aufkleber gibt es bereits für nur 0,50 € und den größeren für nur 1,50 €.

## Seniorentermine der Gemeinde Börgerende-Rethwisch

30. Juni 2010 (Mittwoch) Fahrradtour  
01. September 2010 (Mittwoch) Ausflug

Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei Regina Person in Rethwisch, Telefon 03 82 03 - 8 18 18

## Liebe Einwohner und Gäste unserer Gemeinde,

Am 12. Juni veranstaltet der Feuerwehrverein in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr wieder das diesjährige **SCHEUNENFEST** in der Rethwischer Scheune von Rainer Uplegger in der **Börgerender Straße**.

Für die musikalische Umrahmung sorgt KATRIN BLIEFERT. Vielen Einwohnern dürfte sie durch ihre Auftritte auf dem Zeltplatz im letzten Jahr bekannt und in guter Erinnerung sein.

Das Fest beginnt am **Sonnabend um 20:00 Uhr** und wird am **Sonntag** mit einem zünftigen **Frühschoppen** beendet. Für das leibliche Wohl wird, wie immer, ausreichend gesorgt. **Der Eintritt kostet 1 €** und wir freuen uns darauf auch Sie, liebe Leser, zu diesem Fest begrüßen zu dürfen.

Kerstin Jacobs, Vorsitzende  
des Feuerwehrvereins Rethwisch-  
Börgerende e.V.



## BITTE VORMERKEN:

**5. Aalfest**  
am Strand von Börgerende-  
Rethwisch in der Zeit vom  
30.07. bis 01.08.2010!

**Freitag 30.07.**  
Disco mit Ecco Weber  
ab 21.00 Uhr

**Samstag 31.07.**  
Liveauftritte Fräulein Menke (NDW)  
Knutschfleck, Hohe Berge, Tretboot  
in Seenot, Ready  
Teddies aus Rostock und Korl von 'e  
Eck auch aus Rostock ab 19.00 Uhr

**Sonntag 01.08.**  
Frühschoppen ab 10.00 Uhr

Fortsetzung von Seite 10

Mit anderen Worten: Die Gemeinde möge alle gesetzlichen Möglichkeiten ausnutzen, Steuern, Gebühren und Abgaben voll auszuschöpfen – **zu Lasten der Einwohner, liebe Leserinnen und Leser!** – und möglichst alle freiwilligen Leistungen streichen. Ich frage mich: wozu brauchen wir eigentlich noch eine Gemeindevertretung und einen Bürgermeister, wenn es keine politischen Entscheidungsspielräume mehr für sie gibt, sondern nur noch Pflichtaufgaben, die nach Gesetzen und Verordnungen erfüllt werden müssen? Das kann die professionelle Verwaltung wohl eindeutig besser und schneller, oder? Das Ende der Demokratie, sozusagen, jedenfalls wohl kaum im Sinne der Verfassung ... Seien Sie beruhigt, die von Ihnen gewählten Gemeindevertreter wehren sich bislang mit absoluter Mehrheit mit aller Kraft gegen derartige Maßgaben der Kommunalaufsichtsbehörde, trotz deren nötiger Schlussdrohung (vermutlich Haushaltssperre), die im Schreiben der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Bad Doberan vom 18. Februar 2010 betreffend die Gemeinde Börgerende-Rethwisch wie folgt lautet:

„Ich verweise vorsorglich darauf, dass ich bei Nichtbeachtung der gegebenen Hinweise zur weiteren Entlastung des gemeindlichen Haushaltes und schlüssigen Darstellung haushaltssichernder Maßnahmen von weiteren aufsichtsrechtlichen Mitteln Gebrauch mache.“

Zurück zum eigentlichen Titel dieses Artikels: Wir wissen also nicht, wie lange die Gemeinde die Kosten des Drucks des *Conventer Boten* noch als sogenannte „freiwillige Leistung“ finanzieren darf und damit kann, müssen also darüber nachdenken, welche Alternativen es gäbe:

- Finanzierung durch Werbung: die breite Mehrheit der Redaktionsmitglieder lehnt diese Lösung ab, würde dann sofort aussteigen,
- Finanzierung durch Verkauf, z. B. 50 Cent pro Exemplar,
- Finanzierung durch Sponsoren.

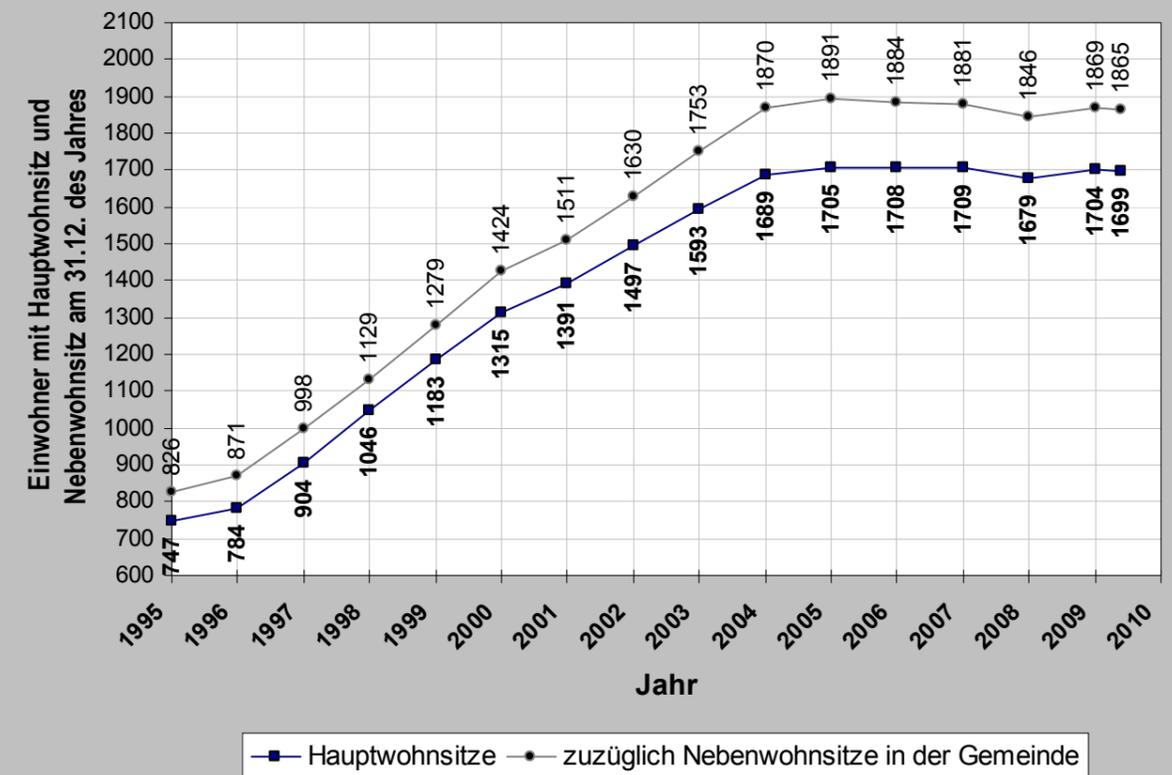
Alle drei vorstehend genannten Punkte würden das zumutbare Maß an freiwilligem Zeitaufwand des CB-Redaktionsteams erheblich übersteigen.

Wenn Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine Lösung des Problems einfällt, lassen Sie es uns in der Redaktion (siehe Adressen auf Seite 12) oder den Bürgermeister Axel Jaeger bitte wissen.

**Schreiben Sie uns!**  
**Rufen oder sprechen Sie uns an!**

Dr. Rolf Schneider

## Entwicklung der Einwohnerzahl der Gemeinde Börgerende-Rethwisch



Datenquelle: Amt Bad Doberan-Land (Einwohnermeldamt), Stand: 05./17. Mai 2010

**Wir erwarten, dass das Erscheinen unserer Dorfzeitung nicht durch die Kommunalaufsicht verhindert wird. Wir bleiben optimistisch!**

Das CB-Redaktionsteam

## Die ungewisse Zukunft des Conventer Boten oder: wie eine Kreisverwaltung engagierten Bürgern die Lust rauben kann

Liebe Leserinnen und Leser,

zwar bekommt die Redaktion in erster Linie Anerkennung für unsere Dorfzeitung zu hören, aber uns ist klar, dass sie nicht nur Zustimmung findet und einigen Mitbürgern eher ein Dorn im Auge ist, auch wenn diese es uns nicht direkt mitteilen. Dennoch: der Bürgermeister und die Mehrheit der Gemeindevertreter waren immer für das weitere vierteljährliche Erscheinen des *Conventer Boten*. Zu Ihrer Erinnerung sei erwähnt, dass die Redaktion unentgeltlich, aus Spaß an der Freude und aus Engagement für das Gemeinwohl viel Freizeit dafür opfert - wir sind ja keine Profis und brauchen folglich etwas länger -; Kosten fielen stets nur für den Druck an, 540 Euro zzgl. MWSt pro Ausgabe. Diese Kosten wurden für die ersten Ausgaben aus AGENDA 21-Mitteln der EU über das StAUN bezahlt („global denken, lokal handeln!“, um ökonomische, ökologische und soziale Interessen auszugleichen), danach, seit dieses Förderprogramm auslief, aus dem Gemeindehaushalt, also (inkl. MWSt) knapp 2.600 Euro pro Jahr; das sind beim gegenwärtigen Einwohnerstand von fast 1700 gerade etwa 1,5 Euro pro Einwohner im Jahr.

Wie erwähnt, stand die Gemeinde stets hinter dem *Conventer Boten*, und sie nahm die Kosten seines Drucks auch für das Haushaltsjahr 2010 (neben diversen anderen sogenannten „freiwilligen Leistungen“, wie Unterstützung von Sportvereinen, Jugendwehr, Jugend- und Seniorenarbeit) in den Haushaltsplan auf. Beim Entwurf des Haushaltsplans hatte die Gemeindevertretung die Unterstützung unserer Verwaltung, des Amtes Bad Doberan-Land.

So weit, so gut. Nur leider brauchen der Bund und das Land mehr Geld aus dem Topf der Steuerzahler, so dass die Gemeinden weniger davon abbekommen. Zudem hat Schwerin beschlossen, dass die Gemeinden im Einzugsbereich der Städte eine Stadtumlage zu zahlen haben, z. B. die Gemeinde Börgerende-Rethwisch für 2010 ca. 75.000 Euro an die Hansestadt Rostock. Unter diesen Rahmenbedingungen kann die Gemeinde nur einen ausgeglichenen Haushalt erreichen, wenn Mittel in erheblicher Größenordnung aus dem Vermögens- in den Verwaltungshaushalt überführt werden – und ebendies erlaubt die Untere Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Bad Doberan nicht, wie sie am 18. Februar 2010 mitteilte. Ich zitiere:

„Ich möchte nochmals darauf verweisen, dass Mittel des Vermögenshaushaltes zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes herangezogen werden dürfen, wenn gemäß den Regelungen des § 21 Abs. 3 GemHVO alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Haushaltslage ausgeschöpft worden sind. **Das bedeutet, eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt darf nur erfolgen, wenn sonst der Ausgleich trotz Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten und Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit nicht erreicht werden kann.**

Das ist mit Aufstellung des Haushaltes 2010 nicht erkennbar.

Aus der Verpflichtung zur Sicherung einer stetigen Aufgabenerfüllung ergibt sich für die Vertretungskörperschaft der Gemeinde Börgerende/Rethwisch, dass insbesondere die Prämissen des § 43 Allgemeine Haushaltsgrundsätze sowie des § 44 Grundsätze der Einnahmebeschaffung mehr Beachtung finden müssen.

Ich denke hier insbesondere an die weitere Erhöhung der Einnahmemöglichkeiten im gesetzlich fixierten Rahmen im Bereich der Steuern (§ 44 Abs. 2 Ziffer 2 KV M - V), wie z. B. eine mögliche Erhöhung der Hundesteuer. Die Realsteuerhebesätze der Gemeinde liegen, bis auf die Grundsteuer A, unter dem Durchschnitt des Landes M - V. Hier ist die Vertretungskörperschaft gehalten, die Hebesätze mindestens auf den Landesdurchschnitt zu erhöhen.

Angesichts der immer geringer werdenden Finanzzuweisungen in den kommenden Jahren bleibt wenig Raum für die Realisierung freiwilliger Leistungen. Angesichts der im Haushalt 2010 eingestellten freiwilligen Leistungen im Verwaltungshaushalt in Höhe von 19.100,00 EUR sind diese auf den Prüfstand zu stellen und zu prüfen, in wie weit hier reduziert werden kann.

Der kommunale Anteil an den Kinderbetreuungskosten sollte auf das Mindestmaß von 50 % reduziert werden. Darüber hinaus ist im Bereich der Kinderbetreuung nach weiteren Einsparpotentialen zu suchen.

Hinsichtlich der weiteren Auslastung von bestehenden und neu geschaffenen Parkplätzen im Gemeindegebiet ist darzustellen, wie diese Einnahmen noch im laufenden Haushaltsjahr kassenwirksam werden bzw. sich in den kommenden Haushaltsjahren niederschlagen.

Des Weiteren ist seitens der Kommune darzustellen, inwieweit die Ausschöpfung der Einnahmen aus Entgelten aus dem KAG M - V erfolgt ist. Die kommunale Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden ist bei der Lösung der Aufgaben weiter voranzutreiben. Eine Beteiligung an dem bereits bestehenden Amtsbauhof im Amt Bad Doberan - Land ist zu prüfen.“

Fortsetzung auf Seite 11

## „Wir bleiben hier!“

Wie leben junge Menschen in unserer Gemeinde? Fühlen sie sich wohl? Sind sie integriert oder führen sie ein Eigenleben? Tun wir Älteren in ihren Augen genug für sie? Tut die Jugend umgekehrt auch etwas für die Allgemeinheit und trägt sie zum sozialen Leben in der Gemeinde etwas bei? Wir hatten uns vorgenommen, all diesen Fragen im Juni-Heft des Conventer Boten nachzugehen.

Zunächst stellen wir in unserer Rubrik „Menschen und Meinungen aus Börgerende Rethwisch“ mit Robert Weigel und Hannes Ruß zwei junge Männer vor, die gerne und ganz bewusst in unserer Gemeinde leben und nur von Annehmlichkeiten und Vorteilen sprechen, die ihnen unsere Gemeinde bietet. Von ländlicher Langeweile kann da nicht die Rede sein. Beide bringen sich in das Gemeindeleben ein, Robert Weigel bei der Feuerwehr und im Sport, Hannes Ruß als Mitglied des Sozialausschusses. Beide tun dies gerne und mit Überzeugung. Und sie sind sicherlich kein Einzelfall, die Jugend bringt sich also auf vielfältige Weise in das Gemeindeleben mit ein und trägt Verantwortung. Sei es im sportlichen Bereich, im Jugendclub, bei den Gemeindevertretern oder in der Kirchengemeinde. Wer sie sehen will und genau hinschaut, findet sie überall.

Viele junge Menschen machen sich Gedanken über unser Gemeinschaftsleben. Dies zeigt die Befragung, die Hannes Ruß unter den Jugendlichen durchgeführt hat. Die Antworten belegen ihr Interesse und ihr Mitdenken. Wir älteren Semester sollten dies zu schätzen wissen und unsere manchmal vielleicht etwas überhebliche Haltung überdenken. Wir wissen auch nicht alles besser – zumindest nicht immer. ☺

Petra Benkenstein

Würde man nicht vermuten, dass sich viele junge Leute in einem Dorf, in dem sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen, zu Tode langweilen und nach Disco, Party, Action und mehr Freizeitmöglichkeiten schreien?

Um herauszufinden, was die Jugend wirklich denkt, haben wir mit vielen im Jugendclub in gemütlicher Atmosphäre gesprochen. Sie werden erstaunt sein, was dabei herausgekommen ist:

Hannes Ruß & Meike Benkenstein

**Evi, 22 Jahre, Nienhagen:**

„Ich komme gerne nach Börgerende-Rethwisch, weil hier viele meiner ehemaligen Klassenkameraden wohnen und wegen meines Freundes. Der Strand ist top und im Jugendclub trifft man immer jemanden. Ich würde auch gerne von Nienhagen nach Rethwisch ziehen.“

**Tobias, 22 Jahre, Rethwisch:**

„Ich bin hier geboren und lebe gerne hier. Ich will auf keinen Fall wegziehen, auch nicht wegen des Berufs. Mir gefällt die Nähe zur Küste und die Landschaft, alle Freunde und Verwandten wohnen hier. Ich bin seit 2001 Mitglied bei der Feuerwehr, die Jugendwehr lässt aber etwas zu wünschen übrig. Schön, dass es den Jugendclub gibt.“

**Franziska, 22 Jahre, Rethwisch:**

„Ich wohne gerne hier, weil der Ort zentral gelegen zwischen Warnemünde und Kühlungsborn, aber trotzdem ruhig ist. Mir gefällt die Nähe zum Strand. Daher kann ich mir nicht vorstellen, wegzuziehen. Allerdings habe ich etwas Angst, dass der geplante Netto das Dorfbild zerstört

und die beiden kleinen Läden kapputt macht. Außerdem fehlen mir in Rethwisch Spazierwege, in Börgerende gibt es viele schöne Wege.“

**Axel, 20 Jahre, Bad Doberan/ Rethwisch:**

„Ich wohne in Doberan, aber meine Familie hat 1992 einen Garten in Rethwisch gekauft und seitdem bin ich viel und gerne hier. Die Menschen sind alle nett. Allerdings stören die Fahrradfahrer und die langsamen Urlauber auf der Straße. Seit 2002 bin ich Mitglied bei der Feuerwehr. Ich finde es ist schön, dass es den Jugendclub gibt.“

**Carolin, 20 Jahre, Rethwisch:**

„Ich kenne die Menschen in der Gemeinde seit meiner Geburt. Überhaupt kennt jeder jeden. Es steht fest, dass ich hier für immer bleiben will. Ich könnte mir höchstens vorstellen für ein Studium wegzuziehen, allerdings würde ich, sobald es abgeschlossen ist, immer wieder her kommen. Ich wünsche mir wieder eine Cocktailbar als Treffpunkt mit einem schönen Ambiente.“

**Max, 15 Jahre, Bad Doberan/ Rethwisch:**

„Ich bin der Bruder von Axel und wohne

auch in Doberan. Aber ich bin lieber in Rethwisch, meine Freunde leben hier alle und es kommt nie Langeweile auf. Ich gehe regelmäßig und gerne in den Jugendclub. Da es ein guter Ort ist, um Freunde zu treffen. Ich bin auch seit 2005 bei der Jugendfeuerwehr“

**Clemens, 11 Jahre, Rethwisch:**

„Ich bin erst im letzten Sommer mit meiner Familie aus Thüringen nach Rethwisch gezogen. Mir gefällt es gut hier und ich habe schnell Freunde gefunden. Ich gehe hier auch zur Schule und oft in den Jugendclub. Mir gefällt die Nähe zum Meer und den Fahrradweg finde ich auch gut. Allerdings fehlen mir die Berge.“

**Katrin, 25 Jahre, Börgerende:**

„Mir gefällt das dörfliche Leben. Jeder kennt jeden, dadurch ist es hier nicht so anonym wie in der Stadt. Die Strandnähe ist klasse.“

**Franzi, 13 Jahre, Rethwisch:**

„Wir sind vor 10 Jahren aus Groß-Klein hergezogen und es gefällt mir gut hier, besonders der Strand. Ich will nicht in der

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Stadt wohnen. Im Jugendclub kann man gut Freunde treffen, aber er könnte in der Woche noch mehr geöffnet sein. Der Netto ist gut, da komme ich ohne Auto hin.“

#### Felix, 22 Jahre, Börgerende:

„Ich lebe schon immer hier. Es gefällt mir, weil der Stadtrubel fehlt und der Strand so nah ist. Ich möchte immer hierbleiben. Die Jugend aus Rethwisch und Börgerende hält inzwischen gut zusammen, das war ja mal anders. Das Aalfest ist klasse. Ansonsten wünsche ich mir allerdings noch mehr Freizeitmöglichkeiten, nicht nur für die Jugend, auch für Ältere oder die Urlauber. Aber: Die Bushaltestellen finde ich hässlich und Blau-Weiß muss endlich weg!“

#### Basti, 28 Jahre, Rethwisch:

„Ich in hier geboren und aufgewachsen und lebe gerne hier. Die Entwicklung der Gemeinde sagt mir ziemlich zu. Ich möchte immer hierbleiben, weil es ruhig und beschaulich ist.

Was mir gefällt?

Die Pastorin macht sehr gute Arbeit und engagiert sich ganz toll.

Die Kombination von Rad- und Fußweg finde ich gut und praktisch.

Was mir nicht gefällt? Am Strand könnten mehr Imbissmöglichkeiten sein. Und ich finde Strandmuscheln und Sonnenschirme am Strand sollten verboten werden, weil sie zu viel Platz wegnehmen.

Zugezogene sollten sich selbst mehr Mühe geben, sich zu integrieren.

In Rethwisch hält sich kaum jemand an die Geschwindigkeitsbegrenzungen.“

#### Susi, 22 Jahre, Rethwisch:

„Wir sind 1997 von Rostock nach Rethwisch gezogen. Ich wohne gerne hier wegen der Ostsee, den Menschen und der Nähe zu Rostock. Hier ist es aber schöner als dort: ruhiger, grüner und nicht so anonym. Auf dem Dorf lernt man schneller Leute kennen. Die Dorffeste sind top und der Jugendclub ist ein toller Treffpunkt. Der Block ist weg, dadurch ist das Dorfbild schöner geworden. Weniger Touristen wären zwar gar nicht so schlecht, aber sie sind ja gut für das Dorf. Wieder eine Cocktailbar wäre schön. Und McDonalds statt Netto. ☺“

#### Daniel, 28 Jahre, Rethwisch:

„Ich wurde hier geboren und werde auch hier sterben, damit muss ich nun klarkommen ☺. Ich habe Haus und Hof hier, meine alten Kumpel sind auch alle hier. Was mir

gefällt? Alt und Jung sitzen oft und gerne zusammen und klönen. Das Aalfest ist klasse. Der Tourismus ist gut, auch weil er Geld in den Ort bringt. Die Entwicklung auf dem Waterkant-Gelände ist sehr positiv.“

#### Cilli, 27 Jahre, Rethwisch:

„Ich bin hier geboren, bin hier zu Hause und wohne gerne hier: ich kenne jeden, die Landschaft ist schön und ich gehe gerne Angeln. Ich bin nun mal kein Stadtkind. Abends ist wenig los. Nur im Jugendclub. Sonst werden die Bordsteine früh hochgeklappt. Tagsüber gibt es zu wenig Angebote für Kinder. Den Netto halte ich für Schwachsinn, es gibt in der Nähe genug Discounter.“

#### Maris, 21 Jahre, Rethwisch:

„Ich bin vor 13 Jahren aus Lichtenhagen zugezogen. Ich wohne gerne hier, weil im Jugendklub immer etwas los ist. Die Meerluft gefällt mir. Das Dorfleben ist besser als das Stadtleben, weil hier jeder jeden kennt. Der Tourismus ist gut, weil er Geld bringt. Der Winterdienst war hier top. Die Volleyballplätze sollten am Strand sein. Der Netto ist übertrieben, dann können die Konsumläden einpacken.“

Nein,  
wir sind nicht vom  
autonomen Block...



...sondern Paul, Emma und Puck



## Ruhezeiten für Geräteinsatz (eine Richtlinie für die Ordnungsämter – also auch für uns ...)

Diese auf der vorherigen Seite 8 abgedruckte Tabelle erscheint auf Anregung des Bürgermeisters, den in letzter Zeit viele diesbezügliche Anfragen aus der Gemeinde erreichten.

Über Einzelheiten mag man unterschiedlicher Meinung sein; aber niemand wird wohl die Polizei rufen, wenn die Feuerwehr die Nacht- oder Feiertagsruhe mit Wasserpumpen oder Kettensägen stört...

Dr. Rolf Schneider



## Ehrenämter von Schülern für Schüler

Ein großes Wort für oft selbstverständliche Aufgaben - und doch sind alle „Ehrenämter“ so enorm wichtig. Wichtig, weil ohne selbstlose Hilfe unser tägliches Leben nicht so gut funktioniert. Auf diesem Wege wollen wir deshalb einigen Schülern aus den Klassen 5 bis 8 Danke sagen. Danke dafür, dass sie tagtäglich zusätzliche Aufgaben übernehmen, damit der Schulalltag besser funktioniert.

Da wären z. B. die Schüler aus der 5. Klasse, die die Pausen-Spielkiste für die Grundschüler verwalten. Bei fast jedem Wetter leihen sie Bewegungsspielzeug aus und sammeln es wieder ein. **KLASSE!**

Oder nehmen wir die Schüler aus der 8. Klasse, die während der Mittagspause in der Cafeteria nach dem Rechten sehen. Fast alle Esser wissen es zu schätzen, dass sie gesittet ihre Speisen zu sich nehmen können. **DANKE!**

Eine große Hilfe sind auch die Fluraufsichten während der Hofpausen. Wer kennt aus seiner eigenen Schulzeit nicht noch die Verstecke in Toiletten oder Flurecken, um sich vor der frischen Luft zu drücken oder vergessene Hausaufgaben abzuschreiben? Oder nehmen wir den „Wasserdienst“ aus der 6. Klasse. Während der Mittagspause verteilen sie stilles Wasser im Speisesaal

und sortieren das Leergut für die Abholung. **TOLL!**

Neu in diesem Schuljahr sind die Busassistenten, die an der Haltestelle und während der Busfahrt ein Auge auf ihre Mitschüler werfen, um sie vor Schaden zu bewahren. Diese verantwortungsvolle Aufgabe wird akzeptiert und anerkannt, trifft man sich

Deshalb noch einmal **DANKE** an Madita Wiebke, Carolin Lepzin, Juliane Deichmann, Karl Kopplin, Jonny Gottfried, Christian Russ, Paul-Tino Kurtz, Nico Stenzel, Paul Mar-tens, Lynn Behrend, Lucas Ewert, Isabell Ingold, Anne-Marie Müller, Gina Kaul, Monique Drieschner, Lina Egler und Johannes von Rüden für euer Ehrenamt an der Conventer Schule.



doch regelmäßig mit Herrn Harder von der Firma Joost's Ostseeexpress Rethwisch, um eventuelle Probleme abzustellen.

Jana Geißler, stellvertretende Leiterin der Conventer Schule

# Ruhezeiten für Maschinen und Geräte

	werktags von ... bis ... Uhr				sonntags feiertags
	20 bis 7	7 bis 9	13 bis 15	17 bis 7	ganztägig
Baustellenkreissägemaschine	x				x
Beton- und Mörtelmischer	x				x
Bohrgerät	x				x
Fahrzeugkühlaggregat	x				x
Förder- und Spritzmaschine für Beton und Mörtel	x				x
Förderband	x				x
Freischneider	x	x	x	x	x
Fugenschneider	x				x
Grabenfräse	x				x
Grader (< 500 Kilowatt)	x				x
Gras- oder Rasentrimmer/Graskantenschneider (mit Verbrennungsmotor)	x	x	x	x	x
Rasentrimmer/Rasenkantenschneider (ohne Verbrennungsmotor)	x				x
Heckenschere	x				x
Hochdruckwasserstrahlmaschine	x				x
Hydraulikhammer	x				x
Kehrmaschine	x				x
kombiniertes Hochdruckspül- und Saugfahrzeug	x				x
Kompressor (< 350 Kilowatt)	x				x
Kraftstromerzeuger	x				x
Laubbläser	x	x	x	x	x
Laubsammler	x	x	x	x	x
Mobilkran	x				x
Motorhacke (< 3 Kilowatt)	x				x
Muldenfahrzeug (< 500 Kilowatt)	x				x
Müllsammelfahrzeug	x				x
Planiermaschine (< 500 Kilowatt)	x				x
Rasenmäher	x				x
rollbarer Müllbehälter	x				x
Saugfahrzeug	x				x
Schneefräse (selbstfahrend, ausgenommen Anbaugeräte)	x				x
Schredder/Zerkleinerer	x				x
tragbare Motorkettensäge	x				x
Transportbetonmischer	x				x
Turmdrehkran	x				x
Verdichtungsmaschinen in der Bauart von: Vibrationswalzen und nicht vibrierende Walzen, Rüttelplatten und Vibrationsstampfer, Explosionsstampfer	x				x
Vertikutierer	x				x
Wasserpumpe (nicht für Unterwasserbetrieb)	x				x

## ◆◆ Aus der Dorfchronik ◆◆

### Das ehemalige Schleusenwärterhaus an der Jemnitz-Schleuse

Nach der großen Sturmflut vom 12.-15. November 1872 wurde vom Großherzog um das Jahr 1880/82 der Bau der Jemnitz-Schleuse - rechts vom Auslauf des Conventer Sees zur Ostsee - angeordnet. Die Fertigstellung der Holzschleuse erfolgte erst im Jahre 1923. In diesem Zeitraum muss auch das Schleusenwärterhaus (siehe auch Titelbild dieser CB-Ausgabe) errichtet worden sein, das unmittelbar hinter dem Deich und neben dem Auslauf vom Conventer See stand. Zur Erinnerung an die Sturmflut 1872 wurde am Schleusenwärterhaus eine Tafel angebracht, die die Fluthöhe von 4,50 Meter anzeigte.



Über 30 Jahre lang hat Hans Bruhn (unser Bild) per Muskelkraft und Hebelwirkung die Tore der Jemnitz-Schleuse geöffnet und geschlossen. Bald trägt ein Knopfdruck von ihm, und die Schotten der neuen Schleuse (rechts) seinen Willen. Foto: Börslich

*Hans Bruhn mit der Handkurbel*

Im Jahre 1901 wurde auf dem Deich neben der Jemnitz-Schleuse die Rettungsstation für Schiffbrüchige (siehe auch Titelbild und Text auf Seite 1 in der CB-Ausgabe Nr. 2 vom März 2004) auf den Namen „Großherzogin Marie“ von der Großherzoglichen Familie und vielen Gästen eingeweiht. Diese Rettungsstation - zu DDR-Zeiten als Wirtschaftsgebäude für die Ferienhauseinrichtung der Neptun-Werft genutzt und danach leerstehend - wurde im Rahmen der Küstensicherung vor Börgerende 1998 / 99, trotz Denkmalschutz, abgerissen.

Einer der ersten Schleusenwärter war August Mahn, der mit seiner Familie im Schleusenwärterhaus wohnte. Die Aufgabe des Schleusenwärters bestand darin, bei ansteigendem Wasser der Ostsee die Tore zu schließen und bei entsprechender See wieder zu öffnen, um das angestaute

Wasser vom Conventer See wieder abfließen zu lassen.

In unserer Dorfchronik sind Lohnzettel von Dezember 1905 und Januar 1906, die von August Mahn ausgefüllt sind und die Namen der Arbeiter enthalten, die im Bereich der Schleuse und des Conventer Sees gearbeitet haben.

Am 01. Mai 1946 nahm Hans Bruhn die Tätigkeit als Schleusenwärter auf und wohnte mit seiner Familie im Schleusenwärterhaus. Im Zuge der Meliorationsmaßnahme in der Conventer Niederung, die 1967 begann, wurde der Randkanal gebaut. Dieser Randkanal wurde um den Conventer See herumgeleitet und nahm den „Stegebach“, die „Achterbäk“ und „Vorderbäk“ auf, um mit dem „Mühlenfließ“ aus Bad Doberan kommend in die Ostsee durch die Schleuse zu gelangen. Mit dem Bau des Randkanals musste das Schleusenwärterhaus abgerissen werden. Die Tafel zur Erinnerung an das Hochwasser von 1872 wurde dann an der neuen Schleuse angebracht. Leider wurde sie ein paar Jahre später gestohlen. Die Stelle an der heutigen Schleuse ist noch sichtbar. Ebenfalls mussten alle anderen Gebäude wie Stallungen, Trafostation und Anglerheim abgerissen werden. Familie Hans Bruhn bekam in Heiligendamm ein neues Haus zugewiesen. Auch das Anglerheim erhielt in Heiligendamm ein neues Gebäude.

Von 1965-1968 wurde die marode Holzschleuse durch eine massive Schleuse ersetzt. Sie war auch notwendig, denn bei Nordostwinden wurde der Schleusenauslauf mit Steinen zugeschüttet und musste per Hand wieder geräumt werden.



*Arbeiter beim Räumen des Schleusenauslaufs: Friedrich Hickstein, Bruno Schulz, Alfred Schindowski und Schleusenwärter Hans Bruhn*

Nach 30-jähriger Tätigkeit als Schleusenwärter musste Hans Bruhn noch umlernen, denn statt Muskelkraft und Handkurbel erfolgte das Öffnen und Schließen der Schleusentore per Knopfdruck. Wie sein Sohn, Franz Bruhn aus Bad Doberan, erzählt, hat sein Vater bis zuletzt die Funktion als Schleusenwärter ausgeübt. Er hat fast täglich die Messdaten an der Schleuse aufgeschrieben und die Daten an die Wasserwirtschaft weitergegeben. Hans Bruhn beendete seine Arbeit als Schleusenwärter am 01. Juni 1972, seinem Sterbetag.

*Gerhard Wulf, Ortschronist*

*Überblick über Schleusenwärtergebäude und die Holzschleuse*



## Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



### Robert Weigel, Rethwisch

An unserer Gemeinde liebt er die Nähe zum Strand, das entspannte Wohnumfeld, seinen Freundeskreis und die Feuerwehr. „Vor allen Dingen muss ich keine Parkplätze suchen.“ Robert Weigel, Jahrgang 1984, ist also ein überzeugter Einwohner unserer Gemeinde – auch wenn er die ersten 14 Jahre seines Lebens in seiner Geburtsstadt Rostock (Groß-Klein) verbrachte und bis zur 7. Klasse dort die Schule besuchte, bevor er mit seinen Eltern und Bruder Bob in die Storchenviese zog. Dort lebt er immer noch, allerdings heute mit Freundin Carolin Schmieter und dem gemeinsamen Sohn Louis-Lennox, der 2008 geboren wurde.

Nach seinem Schulabschluss begann er in Rostock eine Lehre als Kfz.-Mechaniker, die er im Jahre 2004 abschloss. Im Jahre 2005 wechselte er von seinem Ausbildungsbetrieb zu IVECO nach Bargeshagen, wo er seitdem als Nutzfahrzeugmechaniker tätig ist.

Ein zwischenzeitlicher Umzug im Jahre 2005, und zwar für 2 Jahre nach Bad Doberan, ist Robert Weigel in nicht so guter Erinnerung. „Mir war dort alles zu anonym und zu eng und mein Freundeskreis war in Börgerende-Rethwisch.“ Heute stellt Robert Weigel

entschieden fest: „seit ich im Jahre 2007 hierher zurückkam, will ich hier nicht mehr weg.“ Mit diesem Sinneswandel hatte er als Teenager nicht gerechnet. „Mit 14 Jahren war es für mich anfangs schwierig, mich hier im Ort einzuleben. Da mein Opa schon bei der Feuerwehr war, habe ich hier im Ort dort Anschluss gesucht und rasch gefunden.“

Jetzt ist Robert Weigel seit 11 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr in unserer Gemeinde. Ein Jahr verbrachte er bei der Jugendwehr und seit 10 Jahren ist er im aktiven Dienst. Seit 2008 ist er zusätzlich für den Katastrophenschutz im Ostseebad Nienhagen eingesetzt. Hierfür wird er voraussichtlich im Winter 2010/2011 an einem Lehrgang in ABC-Erkundung (atomare, biologische und chemische Gefahr- und Kampfstoffe) in der Landesfeuerwehrschule in Malchow teilnehmen. ABC-Erkundung ist eine Aufgabe, die nur sehr wenige Feuerwehrleute ausüben (alle Feuerwehren des Landkreises Bad Doberan haben nur ein ABC-Erkundungsfahrzeug mit vier Mann Besatzung, eben das im Ostseebad Nienhagen). Katastrophenschutz ersetzt für junge Leute die Wehrdienstzeit, wenn sie sich für 6 Jahre zu diesem freiwilligen Dienst verpflichten.

Seit April 2010 ist er zum stellvertretenden Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Börgerende-Rethwisch gewählt und damit von der Gemeindevertretung Börgerende-Rethwisch zum Ehrenbeamten auf 6 Jahre ernannt worden. „Menschen helfen macht Spaß und wenn jemand Hilfe braucht, hilft man sowieso.“

Ein weiteres „zeitfressendes“ Hobby von Robert Weigel führt uns zu einem jungen Verein, der 2007 gegründet wurde: dem REC Kodiaks (Rethwischer Eishockeyclub Kodiaks e. V.), der von 2 jungen Leuten geführt wird. Den Vorsitz übernahm der 23-jährige Hannes Person aus Rethwisch, Robert Weigel ist sein Stellvertreter. „Wir haben derzeit schon 30 Mitglieder, davon 9 aus unserer Gemeinde (siehe Kasten). Wir trainieren in der Eishalle Rostock

und zwar samstags von 22:00 bis 0:00 Uhr, da die Halle sonst immer belegt und zu teuer ist.“ Robert Weigel und die REC-Führung würden gerne in den Liga-Betrieb einsteigen, bis jetzt reicht das Geld nur für Freundschaftsspiele. „Dafür fehlt uns aber ein Hauptsponsor. Es ist schön, dass die Gemeinde uns auch in diesem Jahr mit 600,- € unterstützt. Für Liga-Spiele und die damit zusammenhängenden Mehrkosten brauchen wir aber mehr Geld. Denn alleine die Eishalle in Rostock kostet im Jahr rund ca. 6.000,- €, die wir bisher aus Mitgliedsbeiträgen gerade so aufbringen können.“

Seine beiden Hobbies und sein Beruf beschenken Robert Weigel ausgefüllte Tage. Ein verantwortungsvoller Familienvater ist er dennoch, denn er kam zum Interview mit Sohn Louis-Lennox. Trotzdem bleibt ihm und seiner berufstätigen Freundin noch die Zeit, ihren Freundeskreis zu pflegen. „Bei uns ist immer ein Kommen und Gehen. Überhaupt gibt es einen guten Zusammenhalt unter den jungen Leuten im Ort. Wir sind ein gemischter Haufen von ganz jung bis ganz alt. Früher haben wir vom Morgen bis zum Abend in der Bushaltestelle gehockt und uns dort dumme Sachen ausgedacht. Jetzt treffen wir uns im Jugendclub in Rethwisch.“ Robert Weigel ist der Überzeugung, dass es der Jugend im Ort an Nichts fehlt. Er selbst ist wunschlos glücklich mit der Gemeinde.

Petra Benkenstein & Helfried Roubiček

#### REC-Mitglieder aus Börgerende-Rethwisch:

Bardele, Mirko  
Pentz, André  
Pentz, Norman  
Person, Hannes  
Strohschen, Marcus  
Weigel, Bob  
Weigel, Robert  
Wieck, Matthias  
Westendorf, Marco



## Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



### Hannes Ruß, Rethwisch

Auch mit diesem Interviewpartner trafen wir auf einen jungen Mann, der ausgesprochen gerne in unserer Gemeinde lebt und sich ehrenamtlich engagiert. Hannes Ruß ist 1988 geboren und wohnt seit Geburt mit seiner Familie im Mühlenweg 9. „Ich habe nie überlegt, nach Rostock zu ziehen. Ich bleibe einfach gerne hier.“

Bis zum Jahre 2005 hat Hannes Ruß die Conventer Schule besucht, bevor er nach der 10. Klasse nach Lütten-Klein zur Schule für Metalltechnik wechselte. Dort blieb er 3 Jahre bis zum Abitur im Jahre 2008. Es folgte ein kurzes 2. Intermezzo an der Universität Rostock in der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften. „Das war nichts für mich. Es war alles zu trocken“, erinnert sich Hannes Ruß an seine Studentzeit. „Schon im Winter 2008 / 2009 suchte ich eine andere Ausbildung. Auf die Zahntechnikerausbildung kam ich, weil ich schon metalltechnische Grundkenntnisse aus der Schulzeit hatte. Besonders habe ich mich gefreut, in einem kleinen Team an der Zahnklinik der Universität Rostock einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“ So begann Hannes Ruß im September 2009 seine 3 ½-jährige Lehrzeit. „Die Ausbildung macht mir Spaß, das Praktische und Kreative liegt mir mehr.“

Die praktische Ausbildung verbringt Hannes Ruß in der Abteilung Prothetik. Dort stellt er z. B. Modelle aus Gips her, repariert Zahnprothesen, beschäftigt sich mit der Unterfütterung von Gebissen und verblendet Kronen mit Keramik. Aber ganz ohne Theorie geht es hierbei auch nicht und so besucht er in Rostock-Lichtenhagen die Alexander-Schmorell-Schule, zusammen mit 24 weiteren Azubis in seinem Berufsschuljahr. „Später habe ich viele berufliche Möglichkeiten. Neben den vielen Zahntechnikern suchen auch Hörgeräteakustiker Zahntechniker zur Herstellung und Anpassung der Ohrstöpsel. Aber auch zur Stent-Herstellung, die zur Gefäßstütze der Herzkranzgefäße gebraucht werden, werden gerne Zahntechniker eingestellt. Zudem besteht natürlich auch die Möglichkeit, dass ich meinen Zahntechnikermeister mache.“

Zu den Hobbies von Hannes Ruß zählt alles rund um den Sport. Er spielt gerne Volleyball und ist Fan des Rethwischer Eishockeyclubs Kodiaks e. V. Aktiv spielt er seit rund 10 Jahren Fußball. Er ist Mitglied der Herrenmannschaft II des S.V. Rethwisch 76 e. V. Zusammen mit Hannes Person und Björn Laß (Herrenmannschaft I) sind sie die einzigen aktiven Spieler aus unserer Gemeinde. „Hannes Person und ich spielen noch in der Kreisklasse. Unsere Herrenmannschaft I spielt zwei Klassen höher in der Kreisoberliga.“ Er ist Fan von Hansa Rostock, aber auch von Werder Bremen. „In der ersten Liga muss man ja auch jemanden haben.“ Zusätzlich fährt Hannes Ruß im Sommer regelmäßig 1 bis 2 Mal in der Woche 30 bis 40 km Fahrrad. „Bei den schmalen Sätteln heute tut gerne der Hintern weh.“ Deshalb macht er seine OKFs auch mit dem Auto. Solche „Ortskontrollfahrten“ macht er in der Regel einmal pro Woche. „Ich will sehen, was sich im Ort getan hat. Meine OKFs sind schließlich auch notwendig, weil ich ja am Ende unseres Ortes wohne. Sonst würde ich nichts mitbekommen. Aber das Leben in unserem Dorf interessiert mich! Deshalb lese ich auch jede Ausgabe des Conventer Boten.“

Wie in dieser CB-Ausgabe auf Seite 3 zu lesen ist, beschränkt sich dieses Interesse am CB nicht nur auf die Lektüre, sondern erstreckt sich auch auf eine aktive Mitarbeit bei der CB-Gestaltung.

Deswegen ist Hannes Ruß seit 2009 als sachkundiger Bürger im Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Umwelt unserer Gemeinde. „Ich will gerne in der Gemeinde mitreden können und mitreden dürfen. Hier finde ich eine Möglichkeit, mich auszuprobieren und hinein zu schnuppern.“ Dabei diente ihm sein Vater als positives Beispiel, sich ehrenhalber zu engagieren.

Auf die Entwicklung der letzten Jahre in unserer Gemeinde angesprochen, fällt Hannes Ruß zunächst die Conventer Schule ein. „Die Schule sollte mal geschlossen und abgerissen werden. Wir haben damals eine Menschenkette organisiert und einen Sternmarsch nach Bad Doberan auf den Kamp, um vor der Kreisverwaltung zu demonstrieren. Wenn man sich anschaut, wie die Schule jetzt dasteht, da denkt an das Schließen keiner mehr. Es gibt jetzt sogar einen Neubau. Wir haben damals von schönen Klassenräumen geträumt. Fast schade, dass die Schulzeit vorbei ist!“

Als Zweites hebt Hannes Ruß die positive Entwicklung auf dem Waterkant-Gelände hervor. „Damit bekommen wir mehr Tourismus. Wir brauchen die Urlauber. Auch wenn wir im Sommer oft schimpfen, z. B. über die vielen Radfahrer auf der Straße. Viele wissen aber gar nicht, dass sie auf dem kombinierten Geh-/Fahrradweg fahren dürfen.“

Schließlich blieb von Hannes Ruß auch der Jugendclub nicht unerwähnt, in dem er seit der Gründungsphase vor rund 7 Jahren integriert und ihm seitdem mit vielen anderen „ehemaligen“ Jugendlichen treu geblieben ist. „Ich bin immer gerne hingegangen, weil ich wusste, dass ich dort nach der Schule meine Freunde treffen konnte.“

Petra Benkenstein & Helfried Roubiček